

Text 2: Historische Wurzeln der beruflichen Didaktik

In dem Dokument „Berufliche Didaktik, historische Wurzeln“ von Prof. Dr. Joachim Rottmann wird die historische Entwicklung der Didaktik und Curriculumentwicklung in der beruflichen Bildung detailliert dargestellt. Die Betrachtung beginnt bei den ersten Ansätzen systematischer Lehr- und Lernprozesse in den frühen Hochkulturen Mesopotamiens und Ägyptens und spannt einen Bogen bis hin zu den modernen Konzepten der Berufsbildung.

1. Etymologische Ursprünge

Die Begriffe Didaktik und Curriculum haben ihre Wurzeln in der griechischen und lateinischen Sprache. „Didaktik“ leitet sich von „didaskein“ (griechisch für lehren) ab, während „paideia“ (griechisch für Bildung) und „enkyllos paideia“ (griechisch für Lehrplan) weitere Schlüsselbegriffe sind. Die sieben freien Künste, oder „septem artes liberales“, repräsentieren den klassischen Bildungskanon, der auf den Prinzipien der allgemeinen Bildung basiert und bis auf Wilhelm von Humboldt zurückgeht.

2. Historischer Rückblick

Die systematische Organisation von Lehr- und Lernprozessen begann bereits im alten Mesopotamien und Ägypten. Diese frühen Kulturen benötigten qualifizierte Fachkräfte, insbesondere Schreiber, für die Verwaltung und Bewirtschaftung ihrer komplexen Gesellschaften. Diese Notwendigkeit führte zu den ersten systematischen Ausbildungsprogrammen, die als Vorläufer der modernen beruflichen Bildung angesehen werden können. Ein berühmtes Beispiel ist der Schreiber aus Sakkara, der um das dritte Jahrtausend vor Christus in Ägypten lebte. Diese frühen Professionen markierten den Beginn einer formalisierten Ausbildung, die über Generationen weiterentwickelt wurde.

3. Bildungskanon der Antike

Der Bildungskanon, der in der griechischen Antike entstand, war stark von der „enkyllos paideia“ geprägt, was zu einem umfassenden Lehrplan führte. Dieser umfasste das Trivium (Grammatik, Rhetorik, Dialektik) und das Quadrivium (Arithmetik, Geometrie, Astronomie, Musik). Diese Struktur bildete die Grundlage für das europäische Bildungssystem und beeinflusste auch die Entwicklung der beruflichen Bildung.

Der Lehrplan des Abendlandes, wie von Josef Dolch beschrieben, zeigt, wie sich dieser Bildungskanon über zweieinhalb Jahrtausende entwickelt hat und zur Grundlage der modernen Bildungssysteme wurde.

Schlussfolgerung

Die historische Betrachtung der beruflichen Didaktik und Curriculumentwicklung zeigt, dass die Grundlagen systematischer Lehr- und Lernprozesse tief in der Geschichte verwurzelt sind. Die frühen Hochkulturen legten den Grundstein für die heutigen Bildungssysteme, insbesondere durch die Entwicklung von spezialisierten Ausbildungsprogrammen für Fachkräfte. Der Bildungskanon der Antike hat die Struktur und den Inhalt der allgemeinen und beruflichen Bildung über Jahrtausende hinweg geprägt und beeinflusst noch heute die didaktischen Konzepte. Prof. Dr. Joachim Rottmanns Überblick über die historischen Wurzeln der beruflichen Didaktik verdeutlicht, wie wichtig es ist, die Vergangenheit zu verstehen, um die Gegenwart und Zukunft der Bildung effektiv zu gestalten. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der

Didaktik und Curriculumentwicklung ist entscheidend, um den Anforderungen der modernen Berufswelt gerecht zu werden und eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu gewährleisten.